§. 11.

(Altham.)

Altham.

Altham oder Altheim ein Landesfürstlicher Markt in dem Pfleggerichte Mauerkirchen, ungefähr eine Stunde weit vom Innfluße auf ebenem Lande; wie die beykommende Abzeichnung A. weiset. Im Jahre 1596. ist dieser Markt mit 22. Marktsäulen ordentlich bemarchet worden. Es ist in diesem Markte eine zu Ehren des heiligen Sebastians im Jahre 1636. errichtete schöne Kapelle, zu derer Erbauung das im Jahre 1634. alldort heftig um sich gegriffene Pestübel Anlaß gegeben hat. Eine Viertel Stunde davon ist die St. Lorenzen Pfarrkirche. Lazius de migrat. gent. schreibt, daß bey diesem Orte ein sogenannter Hungersbrunn seyn soll, von welchem vorgegeben wird, daß, wenn selber sehr überflüßig fleußt, eine unfehlbare Hungersnoth bevorstehe.

A.

§. 12.

(Aspach.)

Aspach.

Eine Hofmarch sammt einem sehr alten Schloße in dem Pfleggerichte Mauerkirchen, ist mit einem Weyer umgeben, und liegt zwischen zween kleinen Hügeln, hat vermuthlich ihre Benennung von dem vorbeyfließenden Bach, Aspach genannt, bekommen. Es kam diese Herrschaft von dem Grafen Artlieben von Dachsberg an den Grafen Ferdinand Lorenz von Wartenberg, welcher mit der Tochter des vorgemeldten Grafen von Dachsberg vermählet war. Der dermalige Besitzer ist Herr Siegmund Graf von Haslang, an welche Familie des letzten Grafen von Wartenberg Tochter vermählet war. In der alldort befindlichen dem heil. Sebastian geweihten Kapelle sind einige alte Grabstätte deren von Dachsberg zu sehen.

§. 13.

Marckh Altham.

Lit. A.

Bibliothek

§. 13.

Aurolzmünster

(Aurolzmünster.)

Schloß und Markt in dem Pfleggerichte Ried, ungefähr eine Stunde von dem Markte Ried entfernet in einem Thale, wo das Wasser die Antiß vorbeyfließt, gelegen. In den ältern Schriften wird es bald eine Hofmarch, bald eine Herrschaft genennt, es gehören viele in andern Pfarren sich befindende Unterthanen dazu. In den ältern Zeiten waren durch einige Jahrhunderte die Herren von Thanberg Besitzer dieser Herrschaft, von welchen es aber im Jahre 1677. an den Herrn Ferdinand Franz Albrecht Grafen von der Wahl gekommen ist. Das herrliche Schloß, wovon eine Abzeichnung B nebengeht, hat erstbenannter Graf von der Wahl zu Anfang dieses Jahrhunderts vom Grunde neu aufgebaut, und den dabey befindlichen sehr schönen Garten angelegt. B.

Der Markt, wovon ebenfalls eine Abzeichnung C beyliegt, ist gut bewohnt, und mit drey Gotteshäusern versehen. In der Pfarrkirche, welche dem heil. Mauritius geweiht, befinden sich sehr alte Grabsteine deren von Thanberg. Der dermalige Besitzer ist Herr Graf Franz von der Wahl, welcher vor wenig Jahren die Stelle eines kuhrbayerischen bevollmächtigten Ministers am kaiserl. königl. Hofe mit vielem Ruhme versehen hat. C.

§. 14.

Braunau.

(Braunau.)

Eine wohlgebaute und befestigte landesfürstliche Stadt an dem Innfluße, liegt in der Ebene, und hat sein eigenes Pfleggericht, die Abzeichnung davon ist in dem nebengehenden Kupferstiche D zu sehen. D.

Es ist eine gemeine Sage, daß auf dem Platze dieser Stadt der Römer Brundunum gestanden seyn soll. Im vorigen Jahrhunderte hat man in einem tiefen Keller viele römische Münzen gefunden. Aventinus

ann. Boic. l. II. c. 5. n. 34. schreibt, er habe zu Braunau an dem Ufer des Innstromes folgende Schrift in Marmor eingehauen gelesen.

Victoriæ Aug. restitut.
Perpetus et Attiniana Matrona
Pro se — E Restitutis Restituto — E
Florino Fills
VSLLM.

Kaiser Heinrich der III. soll die Pfarrkirche allhier, welche dem heiligen Erzmartyrer Stephan geweiht ist, erbauet haben. Von dem nahe gelegenen Stifte Ranshofen wird weiter unten an seinem Orte Nachricht ertheilt werden.

Daß Braunau in den ältern Zeiten seine eigene Aedelleute gehabt hat, ist unstrittig. In einem Schanknißbriefe des Herzogs Heinrich des Stolzen von Bayern und Sachsen vom Jahre 1130. an das Stift Ranshofen, kommen unter den Zeugen zween Brüder von Braunau Friedrich Eberhard und Konrad vor, es liegen auch deren viele zu Ranshofen begraben. Nach dem Zeugnisse des Aventini ann. Boic. l. VII. c. 2. n. 20. und Tolners hist. palat. hat Herzog Ludwig von Bayern zugleich Pfalzgraf am Rhein diese Stadt an Bayern gebracht, selbe mit Mauern umgeben, und ihr das Stadtrecht verliehen, auch das Landgericht und Zolleinnahme von Ranshofen anher verlegt. Der Kuhrfürst Ferdinand Maria hat im Jahre 1674. die Festungswerke mit großen Kosten angelegt. Im Jahre 1533. hat sich hier, wie Adelzreiter ann. Boic. P. III. X. 41. meldet, eine traurige Begebenheit ereignet, indem bey einer in der Himmelfahrtswoche gehaltenen Prozeßion die Brücke über den Inn zerbrach, und über 300. Menschen ihr Leben einbüßten.

§. 15.

§. 15.

Bürrenwang

(Bürrenwang.)

oder

Pirchenwang.

Ist eine Hofmarch sammt einer darinnen entlegenen Mühle an der Donau ungefähr eine Viertelstunde herunter Grampelstein in dem Thale. Gehört zu dem Pfleggerichte Scharding. Das Hochstift Passau besitzt diese Hofmarch sammt Grampelstein.

§. 16.

Eberswang

(Eberswang)

Ein Schloß und Hofmarch in dem Pfleggerichte Ried nächst an den österreichischen Gränzen in der Ebene.

Das gräflich Tättenbachische Haus ist von den ältesten Zeiten her in dem Besitze dieses Guts. Das alldort befindlich gewesene uralte Schloß hat Graf Gottfried Wilhelm zu Rheinstein und Tättenbach gegen Ende des vorigen Jahrhunderts vom Grunde neu erbauet, wohl ausgeziert, und mit einem Wassergraben umgeben. Neben einer wohlgebauten Pfarrkirche, welche dem heil. Erzengel Michael geweiht ist, befindet sich auch eine schöne und sehenswürdige Kapelle alldort, worinnen ein gnadenreiches Mutter Gottes Bild von vielen Wahlfartern verehret wird.

§. 17.

Ellrching.

(Ellrching.)

Von dieser Hofmarch weis man nur so viel anzumerken, daß selbe auf flachem, doch etwas im Thale liegenden Boden ungefähr eine Stunde von dem Innstrome entfernet in dem Pfleggerichte Ried sich befinde. Es ist daselbst ein alter aber noch in gutem Stande stehender Herrn- und Adelsitz vorhanden, welcher von dem altadeli-

chen Geschlechte von Schönburg durch Erbschaft an die adeliche Familie von Thunberg und dann mittelst einer Heyrath schon vor mehr als hundert Jahre an die gräfliche Familie von Tauffkirchen gekommen ist. Die sumpfigte Gegend soll der Fruchtbarkeit dieses Guts vielen Abbruch thun.

§. 18.

(Erb.) **Erb, oder Im-Erb.**

Dieser adeliche Sitz in dem Pfleggerichte Fridburg nächst an dem großen landesfürstlichen Forst oder sogenannten Henhardter Wald gränzt theils an das Land ob der Enns, theils an das salzburgische Territorium.

Nach Ausgange der Rainerischen Familie hat Kuhrfürst Maximilian der I. diesen Sitz der Wittib des Johann Albrechts von Lerchenfeld als ein Ritterlehen übergeben. Der dermalige Besitzer ist Herr Graf August von Törring Jettenbach bayerischer geheimer Rath und Hofrathspräsident und des Ritterordens des heil. Georgius Großkommentur.

§. 19.

(Ettenau.) **Ettenau**

Ist ein kleiner Sitz in dem Pfleggerichte Wildshut an dem Fluße Salza. Dem kuhrfürstlichen Kastenamte zu Burghausen war der Besitz und Genuß überlassen.

§. 20.

(Frauenstein.) **Frauenstein**

Ein Schloß in dem Pfleggerichte Braunau auf einer Anhöhe in der angenehmsten Gegend an dem vorbeyströmenden Innfluße zwo Stunden von Braunau. Das Schloß ist zwar alt, aber noch

in

Stadtbibliothek Wien
Stadtbibliothek Wien

Das Landsfürstliche Schloß Fridburg.

Lit. E.

in gutem Stande, und wegen seiner Feste mit Kriegsrüstungen versehen, zugleich auch mit schönen Fischwässern, Weyern und Auen umgeben. Die Grafen von Pogenberg sollen ehemals Besitzer dieser Herrschaft gewesen seyn, und das Schloß erbauet haben. So viel ist gewiß, daß im Jahre 1580. Herzog Albrecht in Bayern selbe an die Familie vom Baumgarten überlassen hat, wie dann noch heute dieses gräfliche Haus in dem Besitze ist. In der dazu gehörigen Pfarrkirche zu Minnig sind verschiedene Grabstätte der Familien von Paumgarten, Oelrechingern, Lerchenfeld und Buchleutnern zu sehen. Die Schloßkapelle steht unter dem Schutze der heil. Katharina.

§. 21.

Forstern (Forstern.)

Eine Hofmarch, welche zwischen der Stadt Braunau und dem Markte Mauerkirchen liegt. Vermöge vorhandener Dokumente von den Jahren 1504. und 1518. ist diese Hofmarch von Herzogen Albrecht Wilhem und Ludwig der Stadt Braunau zur Ersetzung der vielen Kriegsschaden, welche diese in dem damals geendigten bayerischen Kriege erlitten hat, eingeräumt worden. Es ist besagte Stadt annoch im Besitze, und soll diese Hofmarch in acht Höfen und einem guten Getraidboden bestehen, wo auch ein kleines Wasser, die Matich genannt, vorbeyfließt. Die alldort befindliche Pfarrkirche ist dem heil. Gregorius geweiht.

§. 22.

Fridburg. (Fridburg.)

Ein landesfürstlicher Markt, Schloß und eigenes Pfleggericht, gränzt gegen Abend und Mitternacht an den Wald Hännhardt, welcher gegen vier deutsche Meilen groß, und an schwarz und rothen Wildpret ziemlich beruffen ist, dann gegen Morgen an Oesterreich ob der Enns, und gegen Mittag an das Erzstift Salzburg.

In